

# Kriegs-Zeitung

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachstuhlstraße 12 bis 14 bezw. Köhlerstraße 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Bachstr. 7. Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Werra-Expedit. Nr. 1555. — Hauptst. in Gröden: Gröden Nr. 1405. — Verantwortl. für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle a. S. Nummer 25 Halle a. S., Mittwoch den 16. September 1914 1914

## Neue Erfolge bei Paris und Verdun.

(W. S. B.) Großes Hauptquartier, 15. September, abends. Der auf dem rechten Flügel des Westheeres seit zwei Tagen stattfindende Kampf hat sich heute auf die nach Osten anschließenden Armeen nach Verdun heran ausgedehnt. An einigen Stellen des ausgedehnten Kampffeldes waren bisher Teilerfolge der deutschen Waffen zu verzeichnen. Im übrigen steht die Schlacht noch.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ordnet sich die Armee v. Hindenburgs nach abgeschlossener Verfolgung.

In Oberschlesien verbreitete Gerüchte über drohende Gefahr sind nicht begründet.

## Desterreichische Siege über die Serben.

(W. S. B.) Wien, 15. September, abends. (Amtlich.) Die über die Save eingebrochenen serbischen Kräfte sind überall zurückgeschlagen. Syrmien und Banat sind daher vom Feinde vollständig frei. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs Generalmajor v. Hofer.

### Die Kriegslage in Galizien.

Wien, 15. September. Der Kriegskorrespondent hat berichtet: Der Rückzug unserer Truppen in die neuen Stellungen erfolgte ohne Belästigung seitens des jetzt erscheinenden Gegners. Die Truppen zeigen im Bewusstsein, ein Erfolg erringen zu haben. Der West der Truppen ist trotz des ständigen Wetters vorzüglich. Die Armeen Danik und Luffenberg haben sich mit der Hauptarmee vereinigt.

### Japans Bedingungen für England.

Das Außenamt wird dem „Berl. Anst.“ gemeldet: In einem japanischen Blatte ist die Nachricht erschienen, der deutsche Gesandte in Kopenhagen habe folgende Mitteilung gemacht: Die Engländer befehligen eine türkische Armee in Ägypten. In diesem Falle werden 40.000 bis 50.000 Mann nach Indien entsandt. Als Grund wird angegeben, daß einbruch der Cholera ausgedehnt über in Indien ein Einbruch entstanden ist. — Japan habe der japanischen Regierung offiziell mitgeteilt, daß eine Resolution in Indien angenommen ist. England habe Japan um militärische Hilfe in Indien ersucht und Japan habe seine Hilfe unter folgenden Bedingungen zugesagt: freie Einreise in die britischen Besitzungen im Stillen Ozean und ein Darlehen von 200 Millionen Dollar sowie freie Hand in China. England habe sich mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt.

### Die Kämpfe in Ostafrika.

Nach einer unbenutzten Meldung des österreichischen Bureaus aus Livingston vom 14. d. M. fiel eine deutsche Ostafrikanische Schutztruppe am 3. September in Britisch-Nord-Rhodesia ein und griff die Niederlassung Aberton an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Am 8. September wurde wieder geschossen, ohne daß ein entscheidender Angriff erfolgte. Am 9. September eröffneten die Deutschen ein Feuer mit leichten Feldgeschützen, die durch Waldschneise zum Schwenge gebracht wurden. Die Deutschen verließen die Stellung und betreten sich in der Nacht 15 Meilen östlich von Aberton. Lieutenant Mac Garth machte mit 90 Mann ein neues Waldschneise in nördlicher Richtung und verfolgte den Feind bis an die Grenze. Eine weitere Meldung des österreichischen Bureaus aus Nairobi vom 12. d. M. berichtet über Kämpfe an der Grenze von Britisch-Nordrhodesia und von Nordland. Eine deutsche Abteilung überdritt die Grenze bei Mhoru am Victoria-See und besetzte Karanga. Sie rückt gegen Kani vor. Eine andere deutsche Abteilung, die nach dem Zimbarwaland vorgedrungen war, hatte mit Truppen aus Wura und Mwalombi ein Gefecht. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

### Die baltische Neutralität.

• Riga, 15. September. Was Czergewo meinet die „Rim. Zig.“, daß in Bessarabien politische Verhältnisse nicht zufriedenstellend seien, verweist auf die Tatsache, daß letztere einen unentschieden Kampf gegen die Rumanen erlitten. Einige von ihnen, welche Serbien und Bulgariens Unterstützung leisten, wurden handrechtlich hingerichtet. In den Kämpfen gegen die Montenegriner führten verblieb: Polen die Grenzbesetzung der Grenzen als Militärtruppen zu. Sie wurden gleichfalls hingerichtet.

### Die Pariser werden kleinlaut.

• Genf, 16. September. „Journal des Debats“ teilt den Optimismus anderer Blätter wegen des vermeintlichen Teilerfolges auf dem linken Flügel an der Marne mit. Das Blatt meint, es ist sehr wichtig, zu wissen, in welchem Zustand sich die deutsche Westfront befindet. Außerdem werde durch einen einzigen Misserfolg der Zusammenstoß eines modernen Heeres noch nicht erschüttert. Das Pariser Publikum weiß, daß die Seiten von Laan bis Weims erobert sind und die militärischen Kritiker der Presse noch mit diesen Faktoren zu rechnen bei Franzosen rechnen. (Holl. Bl.)

### Der Verleumder Orck.

Die „Wollf. Zig.“ schreibt gegen Sir Edward Grey: Der englische Gesandte in Rom schickte die deutschen Truppen als völlig demoralisierte Kräfte ab; andere Orck. Ein Wort, das eine moralische Kraft besitzt, hat wie die Deutschen, kann nur von einer und höherer Schamlosigkeit als demoralisiert bezeichnet werden. Eine der ersten Anordnungen nach Ausbruch des Krieges war das Verbot des Alkoholgenusses. Überdies herrschen in den Truppen ein höchst gesundes Leben, die Soldaten sind in jeder Hinsicht geistig und körperlich hervorragend. Sir Edward Grey hätte der Anklage einbehalt sein sollen, die gegen die englische Kriegsführung in allen Erdteilen, insbesondere auch bei der Kriegsmobilisierung der Truppen, erhoben worden sind; auch wird nicht verstanden sein, daß man einmal bei mit Recht berufenen Dumm- und Geisteslosigkeiten von England erzuhen, in der englischen Staatspolitik in Kalifornien hergestellt und von den englischen Truppen in diesen Gegenden verwendet worden sind. Aber im Glashaus ist, soll nicht mit Steinen werfen!

### Deutsche Truppen im Kongostaat.

(Z. U.) Paris (per Antwerpen), 16. September. (Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge sind deutsche Truppen, wahrscheinlich von Kamerun aus, in der Kongostaat eingetroffen. Belgien will mit England einen Vertrag über die Verteilung der Kongostaat ab schließen und Frankreich entsprechende Mitteilung gemacht haben.

### Das Reichswerken unter General von Bulgarien.

(Z. U.) Frankfurt a. M., 16. September. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Frankf. Zig.“ erzählt, daß am Freitag der französische und russische Gesandte in Sofia einen neuen Schritt beim bulgarischen Kabinett unternahmen. Die bulgarischen Kabinett nahm vorläufig keine Stellung dazu. Die beiden Diplomaten machen aber für ihren Bericht bei den leitenden Ministern der Exzellenz von Bulgarien, um dadurch eine Brücke in die Regierung zu schlagen.

### Deutsche Erfolge in russischem Gebiet.

• Berlin, 16. September. Mit einer immerhin nennenswerten Offenheit gibt die russische Regierung in einer zweiten offiziellen Mitteilung die vollständige Niederlage der bulgarischen Armee an. Die russische Westfront des Sieges des Generalobersten v. Hindenburg lautet nach einer Moskauer Meldung des „Berl. Anst.“: „Dem 28. August bis zum 7. September trafen fortwährend deutsche Verstärkungen im Gebiete der russischen Front ein. Es wurde darauf eine Offensive in jenem Gebiet unternommen, in dem die Deutschen sich zu weichen wollten. Es befiel sich einer Reihe von Durchbrüchen zwischen den Seen und Wäldern. Die Deutschen haben ihren letzten Erfolg noch vor und entzweiten eine große Truppenmacht über die Front Rebenburg, Waldow und Samski, eine Aktion, die die Truppen des Generals Rennenkampf in eine ernste Lage zu versetzen drohte. Die Deutschen stießen an den Bürgeln an Widerstand unter Befehlstruppen, welche die Deutschen mit Unterstützung bis zum 14. September aufhalten. Darauf sind die russischen Truppen nach für den Feind verlorene Kampfen in voller Ordnung aus der schwierigen Lage zurückgegangen. Sie befehligen Stellen, um später die Operationen wieder aufnehmen zu können.“

### Englische Deserteure.

• London, 15. September. In einer Rede, die der Premierminister Asquith am 11. d. M. in einer großen Versammlung im Sommer Opernhaus hielt, betonte er die Unfähigkeit der englischen Soldaten. England müsse am Ende des gegenwärtigen Krieges „große und geliebte Brigaden für das politische System Europas“ stellen. Das erste dieser Brigaden ist die Kaiserliche Division der Nationalität. Bei der Aktion für die Aktion in Europa, die auf den Krieg folgen müsse, sollten die unterworfenen Völker befreit und die nationalen Mächte der unterworfenen Völker befreit werden. Zu dieser Erklärung bemerkt, daß bei der Aktion

### Kanadische Hilfstruppen für England.

• Antwerpen, 16. September. Die holländischen Blätter melden, daß die erste Abteilung der Hilfstruppen, die Kanada dem Völk zu Hilfe leisten, in Kontinental eingetroffen ist. Die Truppen, die aus einigen kanadischen Infanterie und drei Batterien Selbstartillerie bestehen, sind auf dem Wege über den „Algerien“ von Montreal abgegangen. Die Kanadier tragen eine malerische Uniform. In Kanada selbst haben sie nur Polizeidienste zu verrichten. (Zagl. Rundsch.)

### Wesentliche Lage Serbiens.

(W. S. B.) Wien, 15. September. Nach einer Meldung der „Reichspost“ aus Belgrad ist die innere Lage Serbiens beruhigt. Die Serben haben über 115.000 Mann an Soldaten

## 1 1/2 8 Uhr früh

erscheint täglich mit den allerneuesten Besichten von den Kriegsschauplätzen

„Kriegszeitung des General-Anzeigers“

Die Kriegszeitung kostet bei freier Abholung in Halle a. S. monatlich 40 Pf. Bei Abholung aus weiteren Ausgabestellen monatlich 30 Pf.

Einzel-Exemplare kosten 5 Pfg.

